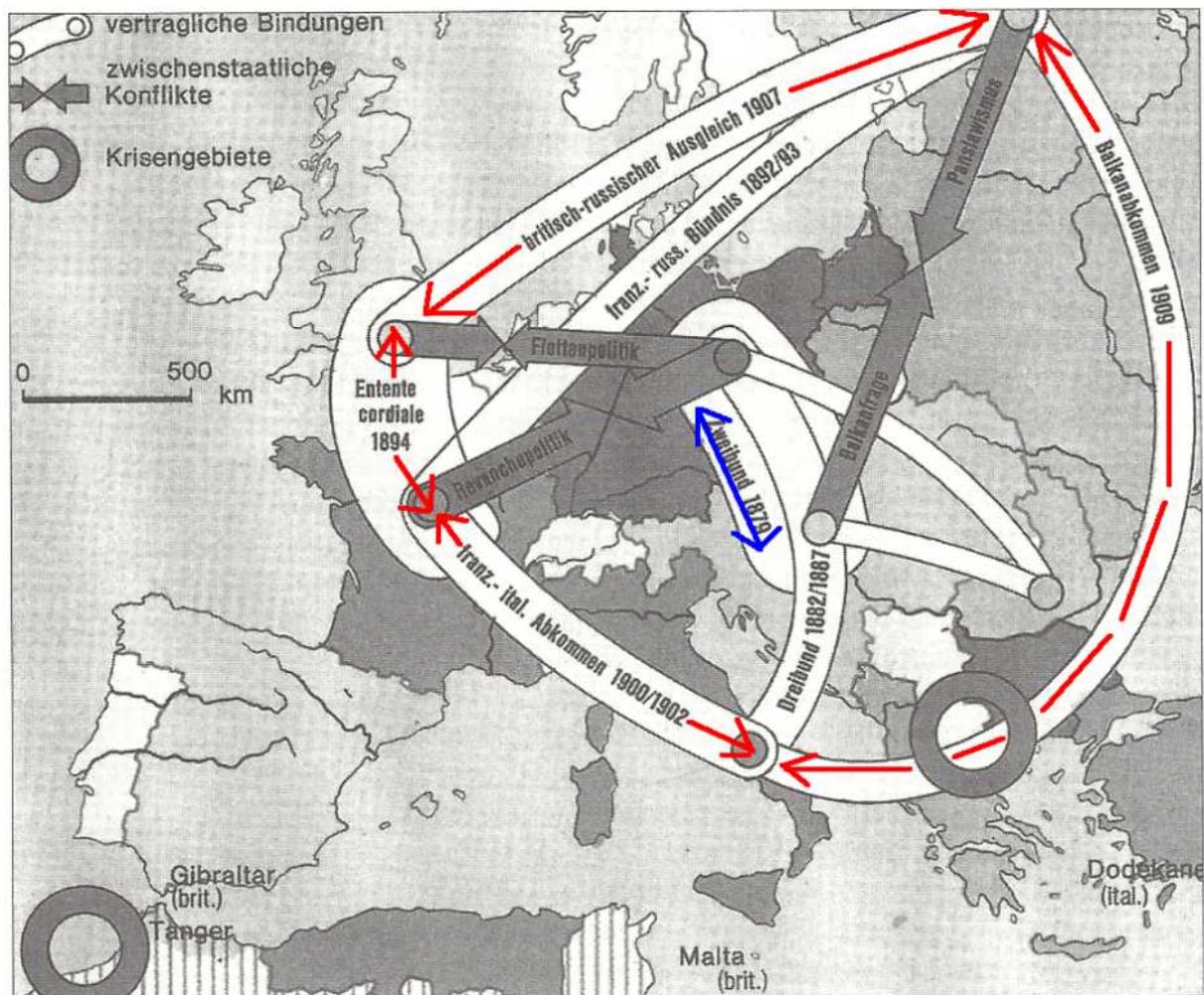


941. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (49)

(Ich schließe an Artikel 940 an.)

Über das menschenverachtende Britische Weltreich¹, die anti-deutsche Propaganda und die deutsch-feindliche *Triple Entente* – alles „Vorbereitungen“ zum Ersten Weltkrieg – wurde schon in Artikel 218 (S. 1-3) berichtet.



(Das Vertragssystem in Europa am Beginn des Ersten Weltkrieges. Karte aus: *Chronik des 20. Jahrhunderts*, Chronik, München ... 1995, S. 172 [aus: *Der große Wendig 1*, S. 156, Grabert 2006. Die Farbe ist von mir])

Weniger bekannt ist das geheime alliierte Abkommen von 1897. Hierzu schreibt Rolf Kosiek²:

¹ Beispiel Indien: siehe Artikel 807/808, Beispiel China: Opiumkriege, usw., usw.

² In: *Der große Wendig 1*, S. 59-62, Grabert 2006

Bei der Betrachtung der Ursachen und Untergründe des Ersten Weltkrieges werden vorwiegend die europäischen Großmächte behandelt, das Revanche für 1871³ fordernde Frankreich, das auf europäisches Gleichgewicht⁴ bedachte und wirtschaftliche Konkurrenz fürchtende imperialistische England und das gesellschaftspolitisch instabile, auf Erweiterung nach Westen und Südosten drängende Rußland. Der „Entente cordiale“ zwischen Frankreich und England von 1903/04 sowie den französisch-russischen Abmachungen ab 1892 wird dabei die ihnen zukommende Bedeutung zur Einkreisung Deutschlands zugebilligt.

Den damals an europäische Mächte hochverschuldeten USA wird dagegen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges kaum Beachtung geschenkt. Es sollen sich jedoch Frankreich, England und die USA schon vor Ende des 19. Jahrhunderts im geheimen gegen das Deutsche Reich abgesprochen haben, so daß mit dieser Hilfszusage im Rücken Paris und London beruhigt einem Krieg gegen das Kaiserreich entgehen konnten.

Als Zeitzeuge und unmittelbar Beteiligter schreibt Kaiser Wilhelm II. dazu wenige Jahre nach seiner Abdankung in seinem Buch „Ereignisse und Gestalten aus den Jahren 1878-1918“⁵:



(Kaiser Wilhelm II. [1859-1941], li: 1917, re: im holländischen Exil in Doorn⁶)

»Ein Vorgang, der mir zu jener Zeit (vor 1918, R. K.) noch nicht bekannt gewesen ist, dürfte geeignet sein, jetzt Licht in die Angelegenheit zu bringen. In einer Publikation >The Problem of Japan<, die im Jahre 1918 anonym im Haag erschienen ist (dt.: „Das Problem Japans“, K. F. Koehler, Leipzig 1920) und von einem >Exdiplomaten aus dem fernen Osten< geschrieben sein soll, wird ein Auszug aus einem Werke des Professors der Geschichte an der Washington Universität in St. Louis, Roland Usher, veröffentlicht.

³ Siehe Artikel 939 (S. 3-5)

⁴ Natürlich im britischen Sinne

⁵ Unter Anmerkung 1 steht: Wilhelm II., Ereignisse und Gestalten aus den Jahren 1878-1918, K. F. Koehler, Leipzig-Berlin 1922.

⁶ Wilhelm II. unterstützte interessanterweise 1930 Carl Schappeller: Am 6. März 1930 musste er (Carl Schappeller) aus finanziellen Gründen das Schloss (Auroldmünster) räumen. Er fand jedoch neue Geldgeber für seine Aktivitäten. Einer seiner Förderer war der ehemalige Deutsche Kaiser Wilhelm II. Noch im selben Jahr konnte er wieder in das Schloss einziehen. http://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Schappeller

Zu Carl Schappeller (Gralskraft/Raumkraft): siehe Artikel 229 (S. 1-3) und 515 (S. 4-6)

Usher ist ... des öfteren vom State Department in Washington als Ratgeber auf dem Gebiete auswärtiger Beziehungen herangezogen worden, da er wie wenige Männer in Amerika eine eingehende Kenntnis der internationalen Fragen, die auf die Vereinigten Staaten Bezug haben, besitzt. Professor Usher hat in seinem 1913 erschienenen Werke zum ersten Male das Vorhandensein und den Inhalt eines >Agreement< oder >Treaty< (Abkommen oder Vertrag) geheimer Natur zwischen England, Amerika und Frankreich aus dem Frühjahr 1897 bekanntgegeben.

In diesem Agreement war vereinbart worden, daß, falls Deutschland oder Österreich oder beide einen Krieg um des >Pangermanismus< (Alldeutschtums)⁷ willen beginnen würden, die Vereinigten Staaten sich sofort für England und Frankreich erklären und alle Kräfte aufbieten sollten, diesen beiden Mächten beizustehen. Professor Usher führt des längeren alle Gründe, auch kolonialer Natur an, die es für die Vereinigten Staaten zwingend machten, sich unbeding auf Seiten Englands und Frankreichs an einem Krieg gegen Deutschland zu beteiligen, den Professor Usher 1913 als bald bevorstehend voraussagt!« (S. 60 f.)

Der Kaiser hält dieses Kapitel des Japan-Buches mit der ausführlichen tabellarischen Angabe der Abmachungen von 1897 (in der deutschen Ausgabe S. 91-106) für »außerordentlich lesenswert«, es gebe »einen guten Einblick in die Vorgeschichte und die Vorbereitung des Weltkrieges seitens der >Entente<, die sich damals schon gegen Deutschland vereinigte, wenn sie auch noch nicht unter dem Namen Entente cordiale auftrat. Der Exdiplomate bemerkt hierzu:

>Hier hat man einen Vertrag, von dem Professor Usher behauptet, er sei schon Anno 1897 geschlossen worden, in welchem jede Phase der Anteilnahme und Betätigung Englands, Frankreichs und Amerikas bei zukünftigen Ereignissen schon vorgesehen ist, einschließlich der Eroberung der spanischen Kolonien, der Kontrolle über Mexiko und Zentralamerika, der Öffnung Chinas und der Annexion von Kohlenstationen. Professor Usher will uns glauben machen, daß alle diese Maßnahmen getroffen wurden, um die Welt vor dem >Pangermanismus< zu schützen.« (S. 61) Von einem solchen sei aber – zumindest damals – nichts zu finden gewesen, so daß er nur als ein »schwacher Vorwand« zu bewerten sei. (S. 62)

Der Kaiser hält mit seiner Beurteilung dieses folgenreichen und schicksalsschweren, weil die europäische Tragödie des 20. Jahrhunderts bestimmenden Vorgangs nicht zurück: »Man muß staunen. Ein direkter Aufteilungsvertrag gegen Spanien, Deutschland usw. wird von Galliern und Angelsachsen im tiefsten Frieden bis in die Details geregelt, abgeschlossen, ohne jede Gewissensbisse zum Zwecke, Deutschland-Österreich zu zertrümmern und ihre Konkurrenz vom Weltmarkt auszuschließen! 17 Jahre vor Beginn des Weltkrieges ist dieser Vertrag von den vereinigten Gallo-Angelsachsen geschlossen und sein Ziel systematisch durch diese ganze Zeitperiode hindurch vorbereitet worden!

Nun begreift man auch die Leichtigkeit, mit der (englische) König Eduard VII. seine Einkreisungspolitik betreiben konnte, die Hauptakteure waren schon lange einig und bereit. Als er den Pakt >Entente cordiale< taufte, war diese Erscheinung für die Welt, zumal für die deutsche, ein unangenehmes Novum, für drüben war es nur die offizielle Anerkennung der dort längst bekannten Tatsachen.« (S. 62) ...

Zu den von amerikanischer Seite vorgebrachten Begründungen für den Kriegseintritt der USA 1917 schreibt Wilhelm II.: »Es muß aber doch erwähnt werden, daß John Kenneth Turner in

⁷ Natürlich stellen sich die imperialistischen Staaten England, Frankreich und die USA (bzw. die Logen-„Brüder“) so dar, als ob sie von den „bösen Deutschen“ bedroht worden wären (vgl. auch Zweiter Weltkrieg).

seinem bereits erwähnten Buch „Shall it be again?“ an der Hand umfangreichen Materials nachweist, daß alle Gründe Wilsons (des 1917 amtierenden US-Präsidenten, R.K.) für Amerikas Eintritt in den Krieg Scheingründe waren, daß er vielmehr lediglich im Interesse der mächtigen Hochfinanz der Wallstreet handelte. Der große Gewinn, den Amerika aus dem Weltkrieg gezogen hat, liegt darin, daß die Vereinigten Staaten nahezu 50 % des Goldes der ganzen Welt an sich ziehen konnten, so daß jetzt der Dollar an Stelle des englischen Pfund den Wechselkurs in der Welt bestimmt.« (S. 271) ...



(Eduard VII. [s.o.], geb. 9. November 1841, gest. 16. Mai 1910, war der älteste Sohn Königin Victorias⁸ und von 1901 bis zu seinem Tod König des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland und Kaiser von Indien. Als englischer König war Eduard VII. traditionell Ehrenvorsitzende der Freimaurer-Logen)

Fortsetzung folgt.

⁸ Siehe Artikel 218 (S.1/2)